

Eine Hitparade durch die eigene Chorgeschichte

Überzeugendes Festkonzert zum zehnjährigen Bestehen des Neuen Chors Altdorf – Generationenwechsel vollzogen

ALTDORF (red). In einem unterhaltsamen Konzert hat am vergangenen Samstag der Neue Chor Altdorf, Untergruppe im traditionsreichen Liederkranz, auf die bisherigen zehn Jahre seines Bestehens zurückgeblickt. Und gleich eine Hitparade seiner beliebtesten Songs abgeliefert. Aber auch Neues war zu hören und zu sehen.

„Die werden immer besser.“ Das war der Tenor vieler Besuchergespräche im Pausengedrange des gut besuchten Konzerts am Samstagabend. Der Neue Chor hatte zur Feier seines zehnten Geburtstags in die reich dekorierte Altdorfer Festhalle eingeladen und viele, viele kamen.

„Das Beste, das Neueste“ hatte der rund 40-köpfige Chor, der seit fast neun Jahren von Thomas Daub geleitet wird, für den Abend versprochen. So war denn auch der größere Teil des Programms einer Hitparade von früher aufgeführten Gesangstiteln vorbehalten, die Besucher des letzten Konzerts und der Chor selbst ausgewählt hatten. Die Programmgestalter hatten daraus eine abwechslungsreiche Abfolge von großenteils neu arrangierten und neu choreografierten Stücken geschaffen, die von den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts bis zu „jungen“ Titeln von beispielsweise Xavier Naidoo aus den letzten Jahren reichte.

Der in festliches Schwarz gewandete Chor eröffnete das abwechslungsreiche Programm mit einem eigens auf ihn zugeschnittenen Begrüßungslied „Hallo, schön dass ihr da seid“, gefolgt von einem zeitlosen Comedian-Harmonists-Medley. Der eigens engagierte Moderator Jürgen Schrade führte in einer Bildfolge launig durch die zurückliegenden Wachstumsjahre des Neuen Chors. Er hob die Weitsicht der damaligen Vereinsführung hervor, rechtzeitig durch die Gründung eines Projektchors im Jahr 2006 für einen reibungsarmen Generationswechsel bei den Aktiven sorgt zu haben. Heute wie damals sei der Respekt vor der Tradition des

grundsoliden Vereins Liederkranz Altdorf 1845 groß.

Dass er nicht nur bekannte Jubelstücke wie das „Hallelujah“ von Leonard Cohen beherrscht – alles übrigens auswendig –, sondern auch schwierigere Literatur wie „So soll es bleiben“ von Ich und Ich oder „When I Fall in Love“ von Nat King Cole, bewies der Neue Chor in der Folge. Ein Höhepunkt in dem gut gestimmten Bühnenauftritt war die gelungene Gewittersimulation des Chors mit Blitz und Donner, die zum fröhlich-frechen „It’s Raining Men“ der Chordamen überleitete.

Inzwischen zum dritten Mal mit von der Partie, erwies sich die Begleitband mit Jogi Nestel, Josef Wiest und Uli Gutscher als echte Bereicherung des Abends. Unter den drei Solostücken, die sie vortragen durften, verdient das köstliche „Lass mich dein Badewasser schlürfen“ der Comedian Harmonists eine besondere Erwähnung.

Mitsänger werben mit Abba-Abart

In ihrem Schlusswort betonte die Vorsitzende Daniela Gehle, dass der Verein sich auch heute nicht auf den selbstzufriedenen

Blick zurück beschränkt, sondern an seiner Weiterentwicklung arbeitet. Dass dabei die Nachwuchsfrage mit im Mittelpunkt steht, unterstrich der Chor in der Zugabe mit dem Sänger-Werbelied „Männer, Männer“, einer umgetexteten Fassung des Abba-Hits „Money, Money“.

Reicher Beifall des Publikums war die verdiente Belohnung der Sängerinnen und Sänger für ihre engagierte Vorstellung. Man darf getrost annehmen, dass dieser quicklebendige Chor eine Zukunft vor sich hat, auf die man sich freuen kann.



„It’s Raining Men“ – die Damen des Neuen Chors sind guter Hoffnung